

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
Halbjährig . . . . . „ 2.—  
Vierteljährig . . . . . „ 1.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. Spaltliche Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
Halbjährig . . . . . „ 1.80  
Vierteljährig . . . . . „ 0.90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 34.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 24. August 1895.

10. Jahrg.

## Der Geburtstag unseres Kaisers.

Kaiser Franz Josef I. hat am letzten Sonntag sein 65. Lebensjahr vollendet. Dieser 18. August, Kaisers Geburtstag, ist seit nunmehr 47 Jahren für die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie stets ein froher Festtag gewesen, ein hoher Feiertag, der überall in allen Ecken Oesterreichs-ungarns freudig begangen wird. An diesem Tage wird in der ganzen Monarchie das Gelübniß der Treue erneuert, das Bekenntniß der Liebe und Dankbarkeit abgelegt und bereites Zeugniß gegeben für die Innigkeit des Bundes, welches die Nationen des weiten Reiches mit ihrem herzlich geliebten Herrscher verbindet. Ja, wie ein echter, rechter Vater! Wie wenige von denen, welche Fürstenmacht und Fürstenrechte leugnen und in tönenden Phrasen die Sprache der Freiheit reden, haben es verstanden, der Sache des Volkes ihre eigenen unterzuordnen, den eigenen Willen dem Wohle der Gesamtheit zu bringen! Der Träger der ehrwürdigsten Kaiserkrone Europas hat dies vermocht. Wie oft hat er die Stimme seines Herzens niedergelämpft, wenn es dem Wohle des Staates das eigene Wohl zu opfern galt.

Nur durch diese treue Uebung seiner heiligsten Pflicht ist es unserem Kaiser möglich geworden, den Stürmen der Zeit zu gebieten und unseren Landen Ruhe und Glück wiederzugewinnen. Die ganze Geschichte des alten und verjüngten Oesterreich, der neuen österreichisch-ungarischen Monarchie, hat sich unter der festen Herrscherhand Kaiser Franz Josef's I. entwickelt. Wie er sein Reich auf der breiten Grundblase der Verfassung neu aufgerichtet hat, so hat er auch den starken Bau der österreichisch-ungarischen Wehrmacht im Sinne der neuen Zeit gefestigt und zu einem gewaltigen Bollwerke ausgestaltet, das zu den schönsten Stützen des Weltfriedens zählt.

Bewunderungswürdige Pflichttreue, unermüdete Arbeitsfreude, hochherzige Gesinnung, edelste Menschenliebe — das sind die erhabenen Tugenden, deren Bethätigung zum Wohle des ihm anvertrauten Volkes dem Kaiser stets und in allen Tagen seines reichbewegten Lebens am Herzen gelegen hat.

Und solch' ein Herrscher sollte nicht von uns als seinen Unterthanen geehrt, geliebt, gefeiert werden?

Aber nicht bloß von seinem Volke. Allüberall, wo die deutsche Zunge klingt, wird unser Kaiser Franz Josef I. als Muster eines erleuchteten Regenten verehrt und bewundert und nicht zum allerwenigsten in unserer eugeren Heimat, besonders in unserer Stadt, die den 18. August, also „Kaisers Geburtstag“ in verschiedener Weise feierte und zwar infolge Veranstaltung eines Wohlthätigkeits-Concertes, das den Armen an dem Tage, an welchem sie am meisten ihre Armut empfinden, und an welchem man keinen Armen unbeschenkt von der Thüre weisen soll, nämlich am heiligen Christstabe, mit besonderer Freude die Gabe zu würdigen wissen werden. Auch unser Bürgermeister mit den Gemeinderäthen, das Bürger-Corps und der Veteranen-Verein, sowie die hier stabil wohnenden k. u. k. Officiere, die k. k. Finanzwache, der kath. Gesellenverein und ein zahlreiches Publikum bezeugten ihre Anhänglichkeit an unseren hochverehrten Kaiser durch Theilnahme an der heiligen Festmesse.

Wir Oesterreicher waren stets treue Anhänger des Habsburger-Hauses und werden es auch fernerhin bleiben zum Wohle des gesammten deutschen Vaterlandes. H.

## Amtliche Mittheilungen

des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

### Bericht

über die öffentl. Gemeinderathsitzung vom 16. August 1895

(Beginn 3 Uhr nachmittags.)

Anwesende:

Der Herr Bürgermeister Dr. Freiherr von Plenker. Die Herren Stadträthe Moriz Paul, Johann Schmid, Ludwig Prach und Franz Steiniuger.

Die Herren Gemeinderäthe Alois Freundl, Anton Kerschbaumer, Leopold Staufer, Johann Schindelarz, Gottfried Jaz, Josef Wolkstorfer, Adam Zeitlinger, Mathias Medwenitsch, Heinrich Jagersberger, Emil Eder, Alois Buchner, Ottokar Rinef, Dr. Franz Wiedschmid, Franz Schröckenfuchs und Johann Kastner.

Ihr Ausbleiben haben entschuldigt die Herren Gemeinderäthe Josef Reismeyer und Anton Schabl, und Herr Stadtrath August Lughofer.

Der Herr Vorsitzende constatirt die Anwesenheit der beschlußfähigen Anzahl von 20 Gemeinderathsmitgliedern und erklärt die Sitzung für eröffnet.

### Tagesordnung:

ad. 1. Das Sitzungsprotokoll vom 8. Juli 1895 wird sohin verlesen.

Herr Gemeinderath Gottfried Jaz ersucht zum Protokoll vom 8. Juli 1895 das Wort, und verlangt eine Richtigstellung des Protokolles vom 4. Juli 1895, in betreff seiner vor dem Verlassen des Sitzungssaales abgegebenen Erklärung und die Aufnahme mehrerer Bemerkungen des Redners, welche er bei Punkt 7 der Tagesordnung des Protokolles vom 8. Juli 1895 im Verlaufe seiner Rede gemacht habe.

Der Vorsitzende bemerkt bezüglich der ersten Berichtigung daß dieselbe keine Berichtigung des Protokolles sei, daß die Thatfache, daß nach Entfernung von 5 Gemeinderäthen die Sitzung vom 4. Juli 1895 beschlußunfähig gemacht worden war durch die Erklärung des Gemeinderathes Jaz in keiner Weise alterirt werde, bezüglich der zum Protokolle vom 8. Juli 1895 verlangten Berichtigungen verlangt der Vorsitzende eine schriftliche Formulierung des Berichtigungsantrages. Herr Gemeinderath Jaz erklärt, daß er nicht sofort in der Lage sei, seine Berichtigung zu formulieren, es wolle zuerst im Principe abgestimmt werden, ob das Protokoll nach seinen Ausführungen berichtigt werden soll. Der Vorsitzende entspricht diesem Verlangen. Die verlangte Berichtigung wird sohin mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt und sohin das Sitzungsprotokoll vom 8. Juli 1895 mit 15 gegen 5 Stimmen genehmigt.

ad. 2. Der Herr Vorsitzende bringt das Dankschreiben der Gemeinde Tulln, anlässlich des Beileidschreibens über das Ableben des Bürgermeisters Herrn Rudolf Eisl, dann das Dankschreiben des Schubertbundes über den freundschaftlichen Empfang am 29. und 30. Juni 1895 zur Kenntnis.

### Finanzcommission.

ad. 3. Genehmigung der Bürgerspitalskirchenrechnung pro 1894.

Herr Stadtrath Moriz Paul berichtet über die Prüfung dieser Rechnung und deren Richtigkeitsbefund und stellt noch der Finanzcommission nachstehenden Antrag.

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Die Rechnung der Bürgerspitalskirche für das Jahr 1894 wird genehmigt, den Rechnungslegern das Absolutorium ertheilt und ihnen für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Dieser Antrag wird sohin ohne Debatte mit allen gegen die Stimme des Herrn Gemeinderathes Gottfried Jaz, welcher sich der Abstimmung zu enthalten erklärt, weil er nicht informiert sei, genehmigt.

ad. 4. Genehmigung der St. Franziskuskirche pr. 1894.

Diese Rechnung wird in eben dieser Weise durch den Herrn Referenten Moriz Paul vorgetragen, und stellt dieser noch der Finanzcommission den Antrag.

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Die Rechnung der St. Franziskuskirche pro 1894 wird genehmigt, den Rechnungslegern das Absolutorium ertheilt und ihnen der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen.

Dieser Antrag wird sohin ohne Debatte mit allen gegen die Stimme des Herrn Gemeinderathes Gottfried Jaz angenommen, welcher sich der Abstimmung enthält, weil er nicht informiert sei.

ad. 5. Richtigstellung des Tarifes der öffentlichen Wageanstalt. Stadtrath Paul berichtet namens der Finanzcommission, daß bei der Formulierung des Beschlusses über den Tarif III der öffentlichen Wageanstalt ein Schreibfehler unterlaufen sei und stellt den Antrag, der Gemeinderath wolle beschließen:

Der Tarif III der öffentlichen Wageanstalt, beschlossen in der Sitzung vom 8. Juli 1895, werde abgeändert und habe zu lauten:

Tarif III für Brenn- und Baumaterialien:  
bis 1000 Klg. . . . . 20 Heller  
über 1000 Klg. einschließlich 2400 Klg. für je 200 Klg. mehr 4 Heller, über 2400 Klg. . . . . 50 Heller.  
Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

ad. 6. Ansuchen des Friedhofskapellenbauvereines um unentgeltliche Abgabe von Bauholz zur Kapelle, Thurmdach und Glockentstuhl.

Stadtrath Paul berichtet namens der Finanzcommission und stellt den Antrag:

Es werden dem Friedhofskapellenbauvereine statt des angesprochenen Bauholzes ein Barbetrag von 150 fl. gespendet. Gemeinderath Jaz beantwortet diesen Antrag; derselbe wird einstimmig angenommen.

### Bausession.

7. Fortsetzung der Verhandlung über den Stadtregulierungsplan über die Vorstadt Leithen.

Herr Bürgermeister übergibt den Vorsitz an Herrn Stellvertreter Moriz Paul und referirt über den in der Gemeinderathsitzung vom 4. Juli 1895 gestellten Antrag der Bausession, welcher lautet:

Der von Herrn Civil-Ingenieur Johann Schirmer vorgelegte Stadtregulierungsplan wird mit nachstehenden Abänderungen genehmigt:

1. Die Baulinie von dem städt. Holzplaz ist in der Flucht des Holzplazes festzustellen, der Vorplaz vor dem Holzplaz nicht in die Verbauung einzubeziehen, und bei Feststellung der Baulinie gegen die Friedhofgasse für die Herstellung der Communication mit den Anlagen am Buchenberge Vorsorge zu treffen.

2. Die Verlängerung der Kapuzinergasse und Durchbruch durch den Garten des Hotel „zum gold. Löwen“ in die Zelintagasse ist aufzulassen.

Herr Gemeinderath Gottfried Jaz beantragt die neuerliche Vertagung dieser Angelegenheit auf drei Wochen, weil er noch keine Zeit gehabt habe, sich zu informieren. Der Berichterstatter spricht sich gegen die neuerliche Vertagung aus. Es wird sohin zur Verhandlung über den Antrag der Bausession geschritten. Herr Gemeinderath Gottfried Jaz verlangt und ersucht zu Protokoll zu constatieren, daß er und seine Genossen an der Berathung nicht theilnehmen werden, weil sie nicht in der Lage waren, sich zu informieren. Der Berichterstatter constatirt, daß die der Parthei des Herrn Gottfried Jaz angehörigen Mitglieder der Bausession die Herren Anton Kerschbaumer und Johann Schindelarz an den wiederholten Berathungen der Bausession über diesen Gegenstand theilgenommen, sohin Theilnahme hatten, sich zu informieren und auch für die Anträge der Bausession, welche einhellig gefaßt wurden, gestimmt hatten.

Herr Gemeinderath Schindelarz erklärt dies für richtig, bemängelt aber, daß Referent dies bei der Berichterstattung nicht erwähnt habe. Berichterstatter erklärt, daß er von der Bemerkung des Gemeinderathes Jaz gar keinen Anlaß hat, darauf zurückzukommen, aber über diese Bemerkungen ersuche, daß das im Protokoll constatirt werde.

Sohin wird zur Beschlußfassung geschritten und der Antrag der Bausession mit allen gegen die Stimmen der Herren Gemeinderäthe Gottfried Jaz, Alois Freundl und Leopold Staufer angenommen.

### Stadtrath.

ad. 8. Ansuchen des Josef Hager, zuständig nach Zell an der Ybbs um Aufnahme in das Bürgerspital. Ueber Antrag des Stadtrathes wird Gesuchsteller mit seinem Ansuchen einstimmig abgewiesen.

ad. 9. Ansuchen des Franz Gruber, wegen Fortbezug seines Poststeiner'schen Stipendiums mit jährlich 50 fl. während der Seminarstudien. Hierüber wird nach kurzer Debatte einstimmig beschlossen, das Gesuch des Franz Gruber befürwortend der hohen k. k. Statthalterei vorzulegen.

ad. 10. Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr um Uebernahme des Feuer-Telephons.

Hierüber stellt der Stadtrath nachstehenden Antrag: Der löbl. Gemeinderath wolle beschließen:

In der Erwägung, daß die Concession für den Feuer-melde-Telephon der Stadtgemeinde ertheilt wurde, eben so auch die zur Errichtung desselben gespendeten Subvention Seitens des Landes Niederösterreich und der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs, der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs bewilligt wurden, wird der Feuermelde-Telephon in die alleinige Erhaltung der Stadtgemeinde übernommen, und sind die von der freiwilligen Feuerwehr vorgelegten Rechnungen pr. 9 fl. 53 kr. und 30 fl. aus dem Oberkammeramte zu begleichen. Selbstverständlich behält sich der Gemeinderath die Feststellung und die Bewilligung aller weiteren Auslagen bevor.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

(Schluß der Sitzung um 1/25 Uhr nachm.)

**Aus Waidhofen und Umgebung.**

**\*\* Ernennung.** Laut Decret des hohen nied.-öst. Landes-Ausschusses vom 2. Juli 1895, Z. 30.137, wurde Herr Wilhelm Demuth, Verwalter des Gutes Marienhof, zum Obmann der Stierförungs-Commissionen des Stadt- und Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs ernannt.

**\*\* Todesfall.** Die Familie des hiesigen Werkbesizers Herrn Weny, hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Auf einem Ausfluge, den die jüngste Tochter genannter Familie, Fräulein Wilma Weny mit ihren Angehörigen ins Gefäße unternahm, wurde dieselbe in der Station Glatteboden von dem unerbittlichen Tode überrascht. Beim Einschreiben ihres Namens in ein Gedenkbuch stürzte Fräulein Wilma Weny vom Herzschlage getroffen, todt vom Stuhle. Man kann sich den Schrecken und das Entsetzen der Mutter und Geschwister denken, als sie sahen, daß jede Hilfe vergebens sei. Als die Nachricht in den Morgenstunden des 20. August in Waidhofen verbreitet wurde, da wollte Niemand daran glauben, daß das reizende, im 21. Lebensjahre stehende Mädchen, das seines sich lebenswürdigen Benehmens gegen Jedermann allgemeiner Sympathien erfreute, nicht mehr die Marken unserer Stadt überschreiten sollte. Bald wurde aber die Nachricht zur Gewißheit und bildete den ganzen Tag das Tagesgespräch der gesammten Einwohnerschaft. Die Leiche der Verbliebenen wurde direct nach Wien überführt, wo sie Samstag, den 24. im Familiengrabe beigelegt wurde. Möge ihr, die das irdische Glück leider nur zu kurz genießen konnte, die Erde leicht sein.

**\*\* Waldfest.** Wenn das Wetter anhält, wird es Sonntag im „Rienhöhl“ des Herrn Karl Blaimschein recht lustig hergehen. Die Vorbereitungen für das Waldfest haben begonnen. Für die Menagerie sind die Thiere bereits eingetroffen. Der Gluckshafen bereichert immer mehr seine Speicher; die diversen Musikbänder sind schon engagiert. Der Guckkasten mit seinen Myserien ist schon in der Arbeit. Plakate sind in alle Weltgegenden verschickt und werden für zahlreiche Besuch von Augen sorgen. Das junge Volk, Männlein und Weiblein, tragen den Bienen gleich, emsig Bauerncostüme zusammen. Großartiges Feuerwerk wird am Schlusse des Festes den Schauplatz desselben beleuchten. Herr Niedmüller braut schon an einem extrarainen Stoff, den die durstigen Rehlen, von Inzühres sachkundiger Hand, am Festplatz kredenzt erhalten. Alles dies, und noch vieles Andere, wird den Beweis bringen, daß ein vom Vergnügungscomité arrangirtes Waldfest „kein leerer Wahn“ ist.

**\*\* Wohlthätigkeits-Concert.** Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers fand am 18. August d. J. ein von einem Damencomité veranstaltetes Wohlthätigkeits-Concert statt, dessen namhaftes Reinerträgnis zur Hälfte dem hiesigen Verschönerungsvereine zur Hälfte einer Christbescheerung armer Ortsbewohner gewidmet war. Das Concert, an dem außer einigen auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern auch viele Sommergäste und Einheimische theilnahmen, fand in der zu diesem Zwecke reizend decorirten Turnhalle statt. Ein Flor reizender Damen bildeten im Vereine mit einigen Herren das Empfangscomité und wiesen dem äußerst zahlreich erschienenen distinguirten Publikum die Plätze an. Was das Programm des Abends anbelangte, war dasselbe ein äußerst gewähltes und gelangte in folgender Weise zum Vortrage: Als Einleitung wurde vom hiesigen Hausorchester unter gefälliger Mitwirkung der Damen Orceval und Ludmilla Greiner die „Overture zu Egmont“ von Beethoven zum Vortrage gebracht. Raufschender Beifall lohnte die erquisite Durchführung dieser schwierigen Nummer. Frau Baronin Lydie Sardagna sang drei Lieder von Schubert, Rubinstein und Bizet, wovon ihr besonders Letzteres wegen der natürlichen und präcisen Wiedergabe reichlichen Beifall einbrachte. Als dritte Nummer bekamen wir ein von Baronin Sardagna-Mérey, Major Scharoch und Kapellmeister Kliment mit ausgezeichnete Nuancierung zum Vortrage gebrachtes Trio von Rubinstein zu hören. Das Zusammenspiel war ein exactes und legte Zeugnis für die künstlerische Auffassung der Darsteller. Den Schluß des ersten Theiles des Programmes bildeten zwei Clavierstücke einer Sommerfrischlerin, des Fräulein Elise Stoupil aus Pest. Letztere hat durch die künstlerische Wiedergabe ihrer zwei Nummern: „Polonaise“ von Chopin und „Impromptu“ von Reihold den Beweis erbracht, daß sie Meisterin auf diesem Instrument ist. Brillante Technik und vorzüglich phrasirter Vortrag sind ihrem Spiele eigen. Der nie enden wollende Beifall mag Fräulein Stoupil ein Beweis dafür gewesen sein, daß ihre Leistungen vollinhaltlich anerkannt wurden. Es war ein ingenioser Gedanke der Arrangeurin, Baroness von Plenker, für diesen Abend, den in unserer Bevölkerung vom Schubertwunderbeste bisher bekannten Concertmeister und Violinvirtuosen, Herrn Drdla aus Wien, zu gewinnen. Mit seiner in allen Einzelheiten künstlerisch zum Vortrage gebrachten, „Faust-Phantasie“ von Sarasate, hat uns Herr Drdla den Beweis erbracht, daß kein Ruhm als Violinvirtuos ein vollständig begründeter ist. Durch eine Zugabe von Popper hat Herr Drdla ein Proöchen seiner außergewöhnlichen Fingerfertigkeit gegeben und einen wahren Beifallssturm im ganzen Hause entfesselt. Den Clavierpart besorgte, wie in mehreren der folgenden Nummern Frau Baronin Alex. Sardagna-Mérey, die durch die Art und Weise der discreten Begleitung und die Kunst, sich den Vortragenden zu accommodieren, allgemeine Bewunderung erregte. Der Beifall, der Herrn Drdla gezollt wurde, hatte sich noch kaum gelegt, als das Publikum durch den Vortrag einiger Lieder überrascht wurde. „Ein Mädchen aus der Fremde“, Fräulein Jenny Hofmann, in tiefer Einsamkeit ihren hiesigen Sommeraufenthalt verbringend, hat sich als Perle des Ge-

sanges entpuppt. Als angehende Opernaltistin, verstand sie es, mit ihrer glöcklichen Stimme und gut geschulter Mimit, von Lied zu Lied den Effect steigend, die Herzen der Anwesenden im Sturm zu erobern. Jedenfalls steht Fräulein Hofmann als Sängerin eine schöne Zukunft bevor. Als letzte Nummer gelangte ein vom Capellmeister, Herrn Kliment gut studierter Walzer für Orchester und Clavier von Durst zur Aufführung. Das reizende Damencomité im Verein mit anderen Damen war es diesmal, welches, kaum ihrer Pflicht als solches entbunden, in reizende Vöbs-Costüme schlüpfen und nun mit Trompeten, Trommeln, Triangeln, Mundpfeifen, Kuckucks u. s. w. wader im Orchester mitwirkten. Herr Schönbauer und Herr Kliment spielten hiezu wader die Geige, während Fräulein Stoupil in präziser Weise den Clavierpart besorgte. Die Wirkung auf die Zuhörer war eine außerordentlich gute, und muß hiefür Herrn Kliment der beste Dank quittirt werden. Wenn man die Leistungen des ganzen Abends zusammenzieht, so muß man gestehen, daß nur ein Wort des Lobes über die ganze Art der Veranstaltung zu hören war, und daß Baroness Plenker, der diese humane Veranstaltung in erster Linie zu danken ist, wiederum den Beweis erbrachte, daß sie überall dort am Platze zu finden ist, wo es heißt wohlzuthun oder aber das gesellige Leben fördern zu helfen. Abends fand in den Lokalitäten des Hotel Inzühre ein gemüthlicher Abend statt, bei welchem sich die Darsteller von den Strapazen der vielen Proben und der Aufführung im Vereine mit einer großen Anzahl von Concertbesuchern erholten und Terpsichoren bis „früh Morgens“ einen frischen Tribut entrichteten.

**\*\* Vom Kathol. Gesellenvereine.** Am 25. d. M. feiert der hiesige katholische Gesellenverein sein Gründungsfezt mit folgendem Programme: Vormittags: Gemeinliche heilige Communion um 6 Uhr und feierlicher Kirchengang um 7/8 Uhr. — Nachmittags: Von 1/6 Uhr an Concert der städt. Musikkapelle, Theater, Gesangsproductionen, Declamationen u. s. w. im Locale bei Herrn Fasching. — Eintritt frei. — An diesem Abende findet die Einführung des neuen Präses, hochw. Herrn Scheuberein statt.

**\*\* Vergnügungsabend.** Wie jeden Samstag, so veranstaltete das Vergnügungscomité auch am 17. d. M. einen Vergnügungsabend. Von halb 9 bis 10 Uhr war humoristische Vortragordnung. Herr Baron Weißbach, der hier zu Besuche weilte, sang einige italienische Lieder mit gutem Vortrage und entsprechender Mimit. Herr Euler, Sparkassabeamter aus Wien, der über Veranlassung seines hier zu Besuche weilenden Freundes, Herrn Zahnarzt Schnaubelt, seine Mitwirkung zugesagt hatte, bot uns in seinen, mit vielem Gesangsstücke zum Vortrage gebrachten Couplets einen Hochgenuß, den wir Einheimische wohl nicht zu oft Gelegenheit zu hören haben. Wäre es nach dem Wunsche der Zuhörer gegangen, hätte wohl Herr Euler noch manche Nummer zugeben müssen, allein der folgende Tanz scheint ihn schon mächtig angezogen zu haben, denn trotz des lebhaftesten Applauses ließ sich Herr Euler nicht mehr herbei, noch einige Nummern zuzugeben. Das anschließende Tanzkränzchen war äußerst animiert und sei an dieser Stelle den Damen Frau Georgine von Türk aus Wien und Fräulein Ludmilla Greiner, die in wirklich aufopfernder Weise im Vereine mit Herrn Reichenspader den Clavierpart besorgten, der Dank ausgesprochen.

**\*\* Landwirtschaftliche Vorträge.** Der hohe nied.-öst. Landes-Ausschuß gibt in einer Zuschrift vom 13. August d. J., Z. 36, 296 bekannt, daß gelegentlich der 5. internationalen Zucht- und Nutzviehschau in Wien am Sonntag, den 8. September l. J., um 10 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags Vorträge, verbunden mit Demonstrationen an Ausstellungsthieren seitens hervorragender Fachmänner gehalten werden. Da diese Vorträge sowohl für die Stierförungs-Commissionsmitglieder, als auch überhaupt für alle Rindviehzüchter des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs ein großes Interesse besitzen, werden dieselben auf obige Mittheilung aufmerksam gemacht und zum Besuche dieser Vorträge eingeladen.

**\*\* Das ist Pech.** Ein Pechvogel theilt uns folgenden, ihm passierten Vorfall mit. Etwas verspätet lehrte er um Mitternacht munter und wohlgenuth aus dem Märzener Keller zur Stadt zurück. Der Nachtzug von Hieslau läßt schon in der Nähe der Rothschilbhallungen sein unheimliches Brausen erschallen. Schnell möchte Herr X. noch die Strecke passieren. Diese Dunkelheit herrscht beim Uebergang, denn die Lampe unterhalb des Ueberganges bescheint zwar die Straße, aber nicht die Bahnschranken. Im Sturmschritt läuft er an die mittlerweile herabgelassenen Bahnschranken, um aber schon im nächsten Momente von der Macht des Anpralles in das nahe Gesträuch geschleudert werden. Der Zug pufst vorüber und pfeift ihm zur glücklichen Auserhebung ein munteres Liedchen. Kaum 50 Schritte nach dem ersten Hindernis stellt sich ihm ein alter Meilenstein an der Ecke des Kerschbaumershauses entgegen — und — gegen die Fliehkraft und Edsteine läßt sich nicht ankämpfen, — liegt er lang hingestreckt auf der staubigen Straße. Sein Schicksal verwünschend, geht es nun durch die „untere“ zur „oberen“ Stadt. Da hat es wieder dem Straßeneinträumer gefallen, einen Wall von Straßenschotter mitten auf der Straße hinzuschütten. Pech bleibt Pech! Auch da hinein rennt der Unglücksmensch, wühlt mit Nase und Hände im Schotter und gelangt dann zerschlagen, zerschunden und bestaubt im Schutze der bei uns gewohnten Dunkelheit in seinem Heim an. Dieses Geschehen ist zwar traurig aber wahr.

**\*\* Geschwornen-Auslosung.** Wir entnehmen der Liste der Hauptgeschwornen für die dritte diesjährige am 2. September beginnende Schwurgerichts-Session folgende Herren: Franz Pringl in Meitl, Josef Rubiczek in Pöchlarn,

Johann Halbmayr in Sonntagberg, Anton Eder in Haag. **\*\* Wilddiebstahl.** Schon seit längerer Zeit wurden von den am Gute Marienhof bediensteten Jägern Herrn Kröpfel und Schneckleitner die Wahrnehmung gemacht, daß ihr Revier wieder von Wilderern heimgesucht und arg geschädigt wird. Unermüdet lauerten sie auf die Thäter und es schien anfänglich, bei aller Anstrengung, derselben nicht habhaft zu werden. Am 19. d. M. wurde endlich im Röhlgäßl der bekannte Schlingenteller und Dienstmacht bei Röhlgäßl in Zell a. d. Ybbs Jacob Stizenberger aus Windbag in dem Augenblicke betreten, als er mit einer über die Schultern gehängten, mit einer Schlinge gefangenen Rehgaiz waldwärts in jene Gegend, wo die beiden genannten Aufsichtsansorgane bereits auf ihn lauerten, sicheren Schrittes zugeht. Von beiden Jägern angehalten, wurde er nach diesem dem hiesigen k. k. Gendarmerie-Posten-Commando sammt dem Rehe überstellt, von welchem er verhaftet und an das hiesige k. k. Bezirksgericht übergeben wurde. Daß dies gewiß nicht der erste Fang gewesen sein mag, braucht wohl nicht erwähnt zu werden, und wird nun so manchen Vorschubgeber respective Abnehmer das Herz laut aufpochen, wenn er nun erfährt, daß sein Medium hinter Schloß und Riegel sitzt. Aus diesem Falle geht wieder zur Genüge hervor, daß es noch immer Leute gibt, welche Bild von solchen Personen abnehmen und sich kein Hehl daraus machen, die Wilderer groß zu ziehen, schrecken sie auch nicht von der sie im Betretungsfall treffenden Strafe zurück, da sie ebensowenig auch Anstoß nehmen, wie weit sie directe die ärmeren Volksschichten zu solchen Verbrechen durch ihre Vorgangsweise aufordern.

**\*\* Diebstahl.** Einem hiesigen Zahlkellner wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag von bisher unbekannter Hand eine Brieftasche, die der Verlustträger unter dem Kopfpolster gelegt hatte, mit 550 fl. gestohlen. In Anbetracht dessen, daß sich genannter Zahlkellner allgemeiner Sympathien seitens der Gasthofbesucher erfreut, und daß derselbe hiedurch seine mit saurem Schweiß verdienten Ersparnisse verlor, so wäre es wohl im Interesse des Beschädigten wünschenswerth, wenn der freche Gauner eruiert und der gerechten Strafe überführt würde.

**\*\* Verstorbenen-Ausweis vom Anfang Juli bis 16. August.** 30. Juni. Eduard Pieter, Ober-Post-Controllor aus Wien, Nr. 77 Stadt, 69 Jahre alt, Gehirnschlag. — 7. Juli. Johann Käferböck, Sensenschmieds- und Gastwirtssohn, Waffervorstadt Nr. 158, 5 1/2 Jahre alt, Diphtheritis. — 7. Juli. Engelbert Stöckl, Zimmermanns-Kind, 1. Pöchlerrötte Nr. 1, 10 Monate alt, Bronchial-Chatarrh. — 7. Juli. Katharina Lorchegger, Zwöbnerin Nr. 21, 1. Rinnerrötte, 63 Jahre alt, Herzschlag. — 9. Juli. Leopold Großmann, Student in Wien, Waffervorstadt Nr. 4, 24 Jahre alt, Lungenentzündung. — 8. Juli. Antonia Haack, Tagelöhnerskind, Vorstadt Leithen, Leichenkammer, 5 Jahre 2 Monate alt, Diphtheritis. — 12. Juli. Jakob Speugo, Tagelöhner aus Birnano, Italien, Waffervorstadt Nr. 4, 60 Jahre alt, Lungenentzündung. — 12. Juli. Anton Danzer, Bauerskind, 2. Krailhoferrotte Nr. 4, 4 Wochen alt, Lebensschwäche. — 15. Juli. Ludwig Schien, verehlt. Schlosser, Vorstadt Leithen Nr. 65, 32 Jahre alt, Lungenentzündung. — 20. Juli. Elisabeth Guger, Seilerswitwe, Waffervorstadt Nr. 16, 86 Jahre alt, Marasmus Senilis. — 21. Juli. Marie Bichler, geb. Mändl, Sensenschmiedsgattin, V. L. Nr. 34, 30 Jahre alt, Morban Brighthius. — 22. Juli. Marie Preininger, Fabrikarbeiterskind, Hinterrötte Nr. 17, 6 Monate alt, Meningitis tebera alonis. — 24. Juli. Marie Steiner, geb. Vollmann, Magazineurgattin, Vorstadt Leithen Nr. 117, 33 Jahre alt, Tuberculose. — 29. Juli. Anna Lumann, Maurerskind, Vorstadt Leithen Nr. 88, 7 Wochen alt, Darmcatarrh. — 2. August. Karl Kogler, unehlt. Kind der Caroline Kogler, Waffervorstadt Nr. 140, 3 Wochen alt, Lebensschwäche. — 10. August. Magdalena Stockinger, 2. Wirtströtte Nr. 16, 5 Jahre alt, Diphtheritis. — 11. August. Georg Schoiber, Zeugschmiedskind, 1. Rinnerrötte Nr. 44, 4 1/2 Jahre alt, Nierenentzündung. — 11. August. Nothgetauftes Mädchen Marie der Chelete Julie und Magdal. Grab, 1. Pöchlerrötte Nr. 4. — 12. August. Johann Tischler, Tagelöhner aus Perlarnsdorf, Böhmen, Waffervorstadt Nr. 4, 46 Jahre alt, Herzlähmung. — 13. August. Paul Wurm, Tagelöhner aus St. Leonhardt (Ob. Oesterr.) 67 Jahre alt, Herzbeutelentzündung. — 16. August. Theodor Boigt, Friseurgeschäftsführer aus Berlin in Sachsen, Stadt Nr. 26, Gehirnlähmung.

**Eigenberichte.**

**Randegg, 22. August 1895.** (Feier des 900 jähr. Jubiläums des Bestandes der Pfarre Randegg.) Von herrlichem Wetter begünstigt wurde das 900hundertste Wiegenfest unseres Marktes festlich begangen. Schon am 15. August — Maria Himmelfahrt — wurde aus diesem Anlasse eine kirchliche Feier veranstaltet: 9 Uhr Einzug der hochw. Geistlichkeit in die Kirche; Festpredigt, gehalten vom hochw. Herrn Cooperator Loquens in Gresten; Hochamt mit Te Deum unter Assistenz der hochw. Herren Preuß, Pfarrer in Reinsberg und Johann Mayerhofer, Cooperator in Randegg. Die bürgerliche Feier wurde auf den 18. August vertagt, um die locale mit der patriotischen Feier zu verbinden. An diesem Tage war um 5 Uhr Früh Tag-Revüe, um 8 Uhr Empfang der P. T. Veteranen in Gresten und um 9 Uhr Einzug der Veteranen und Feuerwehr in die Kirche; nach dem Kaiseramte Auszug beider Vereine und Aufstellung inmitten des Marktes.

Sensengewerksbesitzer Herr Oberlieutenant B. Pötsch hielt nun an dieselben und die übrigen Festtheilnehmer ein

fernige Ansprache, in welcher er die Festfeier auf Grund der Devise der Veteranen erklärte und dessen kurzen Inhalt wir hiemit folgen lassen. „Für Gott!“ Es wurde das 900jährige Jubiläum durch eine kirchliche Feier eingeleitet, um Gott zu danken, daß wir das Fest erlebten und ihn zu bitten, daß er unsere fernere Nachkommen in körperlicher und geistiger Frische das 1000jährige Jubiläum erleben lassen wolle — „für Kaiser“. „Es war Absicht der Festveranstalter, das Jubiläum auf den 18. August, den 65. Geburtstag unseres geliebten Kaisers, zu verlegen, um auch unserem Landesvater unsere Huldigung darzubringen und fordere alle Anwesenden hiemit auf, mit mir einzustimmen auf ein dreimaliges „Hoch“ Sr. Majestät dem allergnädigsten Kaiser und Herrn! (Dreimaliges „Hoch!“ — Volkshymne) — „und für's Vaterland!“ heißt es in unserer Devise. „An's Vaterland, an's theure, schließ' Dich an“, sagt das Dichterwort, insbesondere an die Heimat wollen wir hinzufügen und es ist heute auch Zweck unseres Festes, ganz besonders die Liebe zur Heimat zu wecken und zu fördern und die Schönheit des Klein-Erlaf-Thales zu würdigen. Möge unsere engere Heimat, das herrliche Klein-Erlaf-Thal und speciell der Ort Randegg wachsen, blühen und gedeihen!“

Nachmittags von 2 Uhr bis spät Abends war Plakemusik, und wir Bewohner von Randegg können stolz sein auf die Leistungen der verstärkten Ortskapelle.

Am 7 Uhr Abends wurde das Fest verherrlicht durch die Ankunft des k. k. Bezirkshauptmannes Sr. Erlaucht des Grafen Lippe zu Weissenfels. Sämtliche Gemeindevertretungen der Pfarre, der Ortsschulrath, die hochw. Ortsgeistlichkeit, der Lehrkörper, die Feuerwehr und zahlreiche Festtheilnehmer empfingen den hohen Gast und zwei Fräulein (Käthe Roos und Amalia Zwölfer) überreichten Blumen und Erinnerungsschleifen, wofür der hohe Gast freundlichst dankte. Nach der Begrüßung durch den Gemeinderath und Ortsschulraths-Obmann Herrn Dr. Roos erfolgte die Vorstellung der Corporationen und der ganze Zug bewegte sich dann bis zur Mitte des Marktes, wo ein Gesangs-Quartett zu Ehren des Neugekommenen aufgeführt wurde.

Während des nun folgenden Fackelzuges ward der reichbesetzte Ort großartig illuminiert und von den Bergen leuchteten Höhenfeuer und ein mächtiger Zug von Lampensträgern und Festtheilnehmern bewegte sich vom Hause des Herrn Bötsch nach dem Markte.

Bei „Villa Ella“, in welcher Herr Regierungsrath E. Markus mit seiner Familie zur Sommerfrische wohnt, wurde Halt gemacht. Die Villa war außerordentlich geschmackvoll mit Lampen decorirt. In der Mitte des Balcons befand sich ein großes, transparentes Bild, unsere Ortskirche darstellend, welches durch die eigenartige Beleuchtung einen unbefreiblich herrlichen Anblick bot. Ein vom Herrn Regierungsrathe abgebranntes Feuerwerk ließ die malarischen Gruppen des imposanten Fackelzuges und der übrigen Festtheilnehmer besonders hervortreten. Der Zug bewegte sich nun in den Markt und wir heben von den vielen, herrlich illuminierten Fenstern nur je eines am Hause der Frau Maria Koppendorfer mit der transparenten Aufschrift: „Einen Nachruf den edlen Herren de Mandelke, den Gründern unseres Marktes 995—1895“ und das transparente Bild am Hause des Herrn Thomas Reiser mit einer naturgetreuen Abbildung des Wappens von „Wolfsingl de Mandelk 1311“ hervor. Der Fackelzug bewegte sich nun auf den Tabor, das weithin sichtbare Wahrzeichen des uralten Ortes. Dasselbst hatte der Kaufmann Johann Schmid und Herr Tischlermeister Leopold Haselsteiner ein Feuerwerk abgebrannt, das als durchaus gelungen bezeichnet werden muß. Dazu loberten hell auf die zahlreichen Höhenfeuer und der patriotische Geist der Bewohner unserer Berge hat diesmal „viel Feuer entfacht“.

Nach Rückkunft des Fackelzuges in den Markt hielt Herr B. Bötsch die Festrede, in welcher die geschichtliche und kulturelle Entwicklung des Ortes hervorgehoben und allen Festtheilnehmern, insbesondere dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann der wärmste Dank votirt wurde. Zum Abschiede dankte der hohe Gast allen Anwesenden für die Beweise des wahrhaft patriotischen Geistes und schloß mit einem dreimaligen „Hoch“ auf Sr. Majestät, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Leider konnten viele der fremden Gäste, in Rücksicht auf die weite Entfernung, den Glanzpunkt der Feier — den Fackelzug — nicht mehr erwarten, doch wollen wir hoffen, daß auch sie dem Jubeltage Randegg's ein freundliches Gedenken bewahren.

**Sonntagberg. (Kirchliche Feier.)** Am 25. August findet in unserer Wallfahrtskirche eine seltene Feier statt: Die Uebertragung und Besetzung der Reliquien der heiligen Märtyrer Felicitas und Perpetua. — Dieselben stammen aus der kaiserlichen Schatzkammer in Wien, wurden im Jahre 1763 von der Kaiserin Maria Theresia dem damaligen Abte Dominik von Seitenstetten mit der Bestimmung geschenkt, daß sie in der Wallfahrtskirche zu Sonntagberg öffentlich zur Verehrung aufgestellt werden. Dieselben verblieben aber, nachdem sie im Jahre 1764 neu gefaßt wurden, noch im Stifte Seitenstetten bis 1799, in welchem Jahre sie sine pompa, wie der Chronist sagt, also ohne Feierlichkeiten in die hiesige Wallfahrtskirche gebracht wurden. Im Verlaufe des Jahrhunderts hat aber die Fassung arg gelitten. Gelegentlich einer Wallfahrt auf unseren hl. Berg lernte eine hochadelige Dame von Wien diesen für hl. Reliquien nicht mehr recht würdigen Schmuck aus eigener Anschauung kennen und erbot sich auf eigene Kosten dieselben neu zu fassen und zu schmücken. Tausendfachen Dank der hochedlen Wohlthäterin! Vorläufiges Programm der Feierlichkeit: Samstag den 24. 6 Uhr abends Predigt, hierauf die feierliche Pontifical-Vesper.

Sonntag: 1/29 Uhr Festpredigt, Pontifical-Amt, hierauf die feierliche Uebertragung der hl. Reliquien vom Pfarrhose in die Kirche. Die Feier wird mit solennem Te Deum und sacramentalem Segen geschlossen.

**Amstetten.** Am 21. und 22. d. M. wurde Amstetten durch eine drückende Einquartierung von Artillerie beglückt. Nur schwer war es möglich, die vielen Pferde unterzubringen, da in Amstetten meist Zinshäuser ohne Stallungen sind. Officiere und Mannschaft machten sich jedoch durch ihr freundliches, ruhiges Benehmen bei der Bevölkerung bald beliebt. Umfomehr ist es zu bedauern, daß am 22. zwei Unterofficiere in Streit geriethen, wobei der eine seinen Kameraden durch einen Hieb mit blanker Waffe über den Kopf schwer verletzete.

**Silm-Rematen.** Am 17. August a. e. abends beging die Rosenau-Rematner Feuerwehr im Vereine mit den hiesigen „Sängern“ und der „Silm-Rematner Tischgesellschaft“ in Sigellachner's Gartensalon die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers.

Ein stattlicher, von der Feuerwehr Rosenau-Rematen arrangirter Fackelzug, bewegte sich unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Rematner Feuerwehr-Depot zu Sigellachner, allwo von dem Feuerwehr-Commandanten in kurzer patriotischer Ansprache auf Sr. Majestät den Kaiser ein 3faches, begeistert aufgenommenes „Gut Heil!“ ausgebracht und die Volkshymne von der Musikkapelle intonirt wurde.

Das hierauf von Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft, unseren wackeren Sängern und Dilettanten, unter Mitwirkung der Sommergäste abgewickelte Programm fand den ungeheilten Beifall der zahlreich erschienenen einheimischen und fremden geladenen Gästen und sei von den einzelnen Programm-Punkten der Liedervortrag einer Wiener Dame, sowie der zur Geltung gekommenen schönen und starken Tenorstimme eines zu Versuch in Rosenau weilenden Herrn Lehrers gedacht, dessen Tenor-Solis die Zuhörer entzückten. Daß unsere einheimischen jungen Damen mit Gesang und mundartlichen Vorträgen (A' wilde Auerhahn'schicht!) nicht zurückblieben und sich verdienten Beifall holten, ist selbstverständlich, ebenso wie daß unser Couplet-sänger (Herr G. L.) mit den neuesten Nummern seines immer reichhaltigen Repertoires den Zuhörern Beifallsstürme und Lachsalven entlockte.

Außer dem Dirigenten der zusammengestellten Musikkapelle, Herrn Johann Lagersberger aus Althartsberg, der in gewohnter Liebeshäufigkeit den musikalischen und gesanglichen Theil des Programmes einstudierte und mit Präcision dirigirte, sei auch der vielseitigen Leistungen unseres Herrn B. P. jun. gedacht, der in uner müdlicher Weise bei fast jedem Programm-Punkte seine Thätigkeit, beim Chorgesange, als Flügelhornist der Harmonie-Musik, als unermüdeter Clavierbegleiter der Einzelnvorträge zc. ausübte, und dem gewiß der Dank der Zuhörer, für seine anstrengenden Leistungen den ganzen Abend über, gebührt. Die „Natural-Verpflegung“ war, wie immer im Hause Sigellachner, eine vorzügliche und erst in etwas sehr vorgerückter Nachstunde verließen die letzten der Gäste den Schauplatz.

Am Sonntag den 18. d. M. wohnte die Rosenau-Rematner Feuerwehr dem feierlichen Gottesdienste am Sonntagssberge bei.

**Ybbsitz, 22. August 1895. (Schießstätte.)** Herr Milo Weitmann, Guisbesitzer in Marienhof bei Waidhofen a. d. Ybbs, veranstaltete hier am 18. d. M. ein Kaiserfesthießen, zu welchem genannter Herr in munificenter Weise Preise im Betrage von 100 Kronen nebst Fassung spendete. Zu Ehren des Herrn Festveranstalters, sowie dessen lebenswürdiger Gemalin concertirte die hiesige Musikkapelle auf der Schießstattwiese von 3 Uhr Nachmittags bis zur Beendigung des Schießens. Abgegeben Schüsse 1001.

Preise genannten nachstehende Herren: Auf der Landesscheibe: 1. 25 Kronen Franz Damisch aus Ybbsitz; 2. 20 Kronen Anton Straßer aus Ybbsitz; 3. 10 Kronen Em. Sonel aus Ybbsitz; 4. 6 Kronen Johann Schrottmüller aus Ybbsitz; 5. 3 Kronen Anton v. Henneberg aus Waidhofen a. d. Ybbs.

Auf der Kaiserscheibe: 1. 20 Kronen R. Schinagl aus Opponitz; 2. 10 Kronen Anton v. Henneberg aus Waidhofen a. d. Ybbs; 3. 6 Kronen Em. Sonel aus Ybbsitz. Auf die Kaiserscheibe hatte jeder Schütze nur einen Schuß abgegeben.

Am 7 Uhr Abends war das Schießen beendet und Herr Schützenmeister Johann Schrottmüller nahm die Preisvertheilung vor. Frau v. Weitmann übernahm die Preise und händigte dieselben den Herren Gewinnern ein. Nach der Preisvertheilung brachte Herr Weitmann ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät aus, in welches die Versammelten in stürmischer Weise einstimmten, worauf die Kapelle die Volkshymne intonirte. Ein weiteres Hoch wurde von Herrn Weitmann auf die Ybbsitzer Schützengesellschaft ausgebracht, worauf Herr Schützenmeister Schrottmüller mit einem dreimaligen Hoch auf Herrn und Frau Weitmann erwiederte.

Zum Schlusse sprach Herr Weitmann den Wunsch aus, der Ybbsitzer Schützengesellschaft anzugehören, was allseitig mit Begeisterung begrüßt wurde. Uebrigens ist Herr Weitmann mit seinem Wunsche, Ybbsitzer Schütze zu werden, unserm Herrn Schützenmeister, der eine diesbezügliche Einladung in Bereitschaft hatte, zuvorgekommen. Die Abfahrt der sehr geschätzten Herrschaften fand bei klingendem Spiele statt. Die Schützengesellschaft hofft, öfters das Vergnügen zu haben, die geehrten Gäste in ihrer Mitte zu sehen.

**Scheibbs, am 20. August 1895.** Mit besonderer Festlichkeit wurde heuer das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in unserem Orte begangen. Schon um halb 6 Uhr

Morgens durchzog die Musikkapelle mit klingendem Spiele die Straßen. Der Markt war reich besetzt. Nach dem Hochamte marschirte der hiesige Militär-Veteranen-Verein in den Schloßhofe, woselbst er mit der Musikkapelle Aufstellung nahm. Der k. k. Bezirkshauptmann Sr. Erlaucht Graf von Lippe, hielt umgeben von sämtlichen Herren Beamten und der Gemeindevertretung eine zündende Ansprache mit einem Hoch auf Sr. Majestät ausklingend, in das sämtliche Anwesende begeistert einstimmten, und die Musikkapelle die Volkshymne anstimmte!

Mittags concertirte die Musikkapelle Neuda aus Böchlarn, unsere heimische Musikkapelle war leider diesmal verhindert zu spielen, am Vorplage beim Bade vor 12 Uhr bis 2 Uhr mittags, und abends um 6 Uhr von der Festhalle. Die Kapelle spielte brav und ungemein fleißig. Abends begann das große Fest-Concert in der Halle. Eingeleitet wurde dasselbe mit einer begeisterten Ovation für Seiner Majestät dem Kaiser. Auf der Bühne, woselbst die Kaiserbüste aus grünem Boquet hervorleuchtete, hatte sich der Männergesangsverein mit dem Damenchor postirt; die jugendliche Tochter des Vorstandes Schleifer, Fräulein Paula, sprach mit überraschend schöner Betonung und richtiger Auffassung einen von Herrn Bienenstein, Lehrer in Wieselburg in sinnigen, edlen Worten verfaßten Prolog, nach welchem die Volkshymne gesungen und vom Vorstande des Geselligkeitsvereines Herrn Radinger ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht, in welches die den großen Raum bis auf das letzte Plätzchen füllenden Anwesenden jubelnd einstimmten! Sämtliche nun folgende Nummern des reichhaltigen Programmes fanden rauchenden Beifall und mußten fast sämtliche Vortragende dem Andringen der entzückten Zuhörer folgende Zugaben zu ihren Programmnummern bringen. Der Löwenanteil an dem Erfolge gebührt zwei Damen aus Wien, u. zw. Fräulein Preis mit ihren Liedervorträgen, welche sie mit künstlerischer Vollendung, schöner Stimme, voll Annuth, und dabei in Mimik und Geste geradezu bezaubernd zur Geltung brachte. Insbesondere brillirte sie in Rossini's Cavatine: Il barbiere di Seviglia, in welcher sie eine famose Coloratur entfaltete. Fräulein Kupka, aus Wien dagegen zeigte sich als Künstlerin auf der Violine der sie die schönsten und innigsten Töne entlockte; als Partuer hatte sie auf dem Claviere Herrn Ludwig Schachenhofner, dessen musikalischen Leistungen bekannt, sowie auch sein Name als Componist bereits sich eines guten Klanges erfreut. Fräulein Kupka spielte auch eine Composition von ihm, die Weihnachts-Glocken, ein reizendes Stück!

Herr Kostner aus Wien sang mit prächtiger Stimm-mittelnutzung die große Arie: „An jenem Tag, da du mir Treue versprochen“ aus der Oper Hans Heiling von Marschner. In seiner eigenartig äußerst wirksamen Weise trug unser heimischer Herr Leopold Bayr einige Dialekt-dichtungen vor, die stets ob seiner vorzüglichen Wiedergabe bestens gefallen. Herr Karl Fruttschnigg mit seiner schönen einschmeichelnden Stimme sang zwei kärntner-Lieder von Koschat und zeigte sich wieder als der rechte Sänger einfacher gemüthlicher Volkslieder mit der er sich von Auftreten zu Auftreten immer mehr in die Herzen der Zuhörer hinein-singt. Ungemein gewannen seine Vorträge durch die meisterhafte Begleitung von Seite der Herren Ludwig Schachenhofner, Clavier, und Herrn Franz Fruttschnigg Cello. Unser Damenchor sang einen Einzeln-Chor und mit dem Gesangsverein einen gemischten Chor, und zeigte damit seine unläng-baren Fortschritte, die er seit seinem erst halb-jährigen Bestande gemacht, besonders im Letzteren, dem „Kösel vom Wörther-see“. Unser Männergesangsverein brachte das schwedische Volkslied mit zarter Empfindung zum Vortrage. Die Musikkapelle Neuda spielte mehrere Nummern recht brav und participirte an den an diesen Abend ungenöthlich lebhaft dargebrachten Beifall. Hervorzuheben sei noch die discrete und treffliche Clavierbegleitung der Lieder des Fräulein Preis und Herrn Kostner von Seite Herrn Chormeister Süßmayer. Volle Anerkennung für die Arrangierung dieser Festlichkeit gebührt der trefflichen Leitung unseres Geselligkeitsvereines, insbesondere dessen Vorstand Herrn Rudolf Radinger, für seine unermüdete Thätigkeit. L. J.

**Hörig, 22. August 1895. (Böhmerwald-Passions-spiel.)** Das Kaiserfest am 17. und 18. nahm einen glänzenden Verlauf und war vom herrlichen Wetter begünstigt. Das Festspiel vom Probst Landsteiner mit seiner einfachen patriotischen Handlung fand eine sehr warme Aufnahme. Die Höhenfeuer und das Sturmer'sche Feuerwerk wirkten überraschend in der herrlichen Sommernacht. Die Festvorstellung am 18. wirkte wie immer ergebend auf die Besucher und der Volksfest-Abend wird allen Besuchern unvergesslich bleiben. Die Bräuche und Sitten im Böhmer-walde sind so originell, daß nur zu wünschen ist, sie mögen erhalten werden und der glänzende Verlauf des Festes bringt den Bewohnern von Hörig alle Ehre. Der Besuch war ein außerordentlicher, mehr als 3000 Personen wohnten den Festlichkeiten bei. Die nächste Vorstellung ist Sonntag den 25. August. Infolge des Besuches Sr. Majestät des Kaisers zu den Manövern in Südböhmen findet am 1. September keine Vorstellung statt. Die zwei letzten Darstellungen des Passions-spieles sind am 8. und 15. September.

**Verschiedenes.**

— **Der Tausendmarkschein.** Ein Freund der „Frankfurter Zeitung“ berichtet über folgende Tragikomödie einer Berlinerin: „Dürfte ich Sie bitten, mir einen Tausendmarkschein zu wechseln?“ Mit dieser Frage betrat vor etlichen Tagen eine feingekleidete Dame den in nächster Nähe

des Centralbahnhofes zu N. gelegenen Laden des Banquiers K. — „Gewiß“, erwiderte der gerade am Schalter beschäftigte Chef des Hauses, „ich berechne dafür fünfzig Pfennige.“ — „Was?! Das kostet etwas?“ meinte die Fremde, „bei uns in Berlin kostet so was nichts.“ — „Dann rathe ich Ihnen, den Schein in Berlin wechseln zu lassen“, war die trockene Antwort des Banquiers. — „Na, ja“, rief die Dame, „Sie scheinen mir eben auch so'n Jude zu sein.“ — Was erschrecken Sie sich, hinaus!“ — Der Banquier rief's, die Dame lief. . . . Noch war keine Viertelstunde verflossen, als ein Bahnbedienteter athemlos gelaufen kam und Herrn K. bat, rasch einen Tausendmarkschein zu wechseln, die Dame, welcher er gehöre, fahre in zehn Minuten mit dem Berliner Schnellzug weg. Herr K. ließ sich die Dame kurz beschreiben, dann rief er: „Nein, den Tausendmarkschein nehme ich nicht, fort damit!“ — Der Bahnbedientete eilte flugs zurück und zeigt den Schein einem Schalterbeamten mit den Worten: „Sie, Herr Cassierer, der Schein muß falsch sein, der Banquier K. nimmt ihn nicht.“ — „Natürlich“, sagt der Cassier nach kurzer Betrachtung des ominösen Papiers, der ist falsch!“ und im Flüstertone setzte er hinzu: „Holen Sie einen Gendarmen!“ Die Dame wurde verhaftet und per Droschke zur Polizei-Direction gebracht. Dort wird der Schein für echt befunden und die Dame unter vielen höflichen Entschuldigungen entlassen. Ihr erster Gang ist natürlich zu Herrn K., dem sie einen fürchterlichen Scandal macht. „Hinaus!“ ruft Herr K., verlassen Sie sofort mein Local!“ Aber die zungenfertige Berlinerin weicht trotz mehrmaliger Aufforderung nicht. „Hol mir einen Gendarmen!“ Der Banquier rief's, der Knabe lief. „Schafft mir hinaus die Alte!“ Madame, die sich nicht genügend legitimiren kann, wird zum zweitenmale, jetzt wegen Hausfriedensbruchs, verhaftet. Der jourhabende Beamte bei der Polizei-Direction macht natürlich ein erkanntes Gesicht und entläßt die Reichshauptstädterin nach Feststellung ihrer Personalien. . . . Nun bekommt anderen Tages Herr K., welcher endlich seine Ruhe zu haben vermeint, die briefliche Aufforderung eines Rechtsanwaltes, der Dame den ihr durch sein Verschulden entstandenen Schaden zu erstatten, und zwar 5 Mark für das abgelassene Retourbillet, 6 Mark Schaden, erwachsen aus den and den Gründen durch die verhinderte Abreise, endlich 5 Mark Anwaltskosten. Zur Zahlung dieser Beträge erhielt Herr K. eine Frist von 24 Stunden, nach deren Ablauf Klage gestellt würde. Der Banquier hat diesen Brief unbeantwortet gelassen und sieht nunmehr der Klagestellung entgegen.

— **Ein unheimlicher Fund.** Ueber den Dynamitfund auf dem Dampfer „Wißani“ wird aus Fiume, 18. d., gemeldet: Heute Morgens um 7 1/2 Uhr sollte der Dampfer „Wißani“ der Linie Fiume-Ancona die regelmäßige Fahrt nach Ancona antreten. Bereits war das dritte Zeichen zur Abfahrt gegeben. Der Dampfer hatte nebst der complete Ladung 48 Passagiere an Bord. Der Heizer wollte vor der Abfahrt noch einige Schaufeln Kohle zulegen, als er zwischen der Kohle, die er zum Glück mit der Schaufel nicht berührt hatte, ein größeres Paket in Leinwand gebunden, vorfand. Er öffnete dasselbe und sah zu seinem Schrecken, daß es mit Dynamitpatronen gefüllt sei. Vor Schrecken zitternd, meldete der Heizer den Fund sofort dem ersten Maschinisten, der dem Commandanten die Anzeige erstattete. Die Abfahrt wurde verschoben und man unterrichtete die Seebehörde, die Polizei, den Schiffserheber und den Kohlenlieferanten von dem Vorfalle. Unter den Passagieren entstand die größte Unruhe und in der Stadt verbreiteten sich die abenteuerlichsten Gerüchte. Der Molo, wo das Schiff in der Nähe des Elevators verankert lag, war bald dicht mit Menschen gefüllt. Die Polizei vernahm sämtliche Passagiere und die ganze Mannschaft. Zehn Passagiere schiffen sich unter dem Eindrucke des unheimlichen Zwischenfalles sofort wieder aus, während die anderen 38 Passagiere auf Befragen sich bereit erklärten, die Reise anzutreten. Die Seebehörde gab um 9 1/4 Uhr die Bewilligung zur Abfahrt, doch wird hier allgemein mißbilligt, daß dieselbe erteilt worden ist. Etwas vor 10 Uhr dampfte der „Wißani“ ab. Wie die Dynamitpatronen an Bord und unter die Kohlen gekommen sind, ist noch nicht aufgeklärt, doch wird allgemein angenommen, daß das Paket erst kurz vor dem Abgange des Schiffes eingeschmuggelt wurde. Durch die Vorsicht des Heizers ist ein großes Unglück verhindert worden.

— **Ein entsetzliches Eisenbahnunglück** ereignete sich letzten Samstag nachmittags an der Haltestelle Pasching nächst Linz. Dem um 4 Uhr 18 Minuten nachmittags in Linz abgehenden Personenzuge Nr. 13 waren in der Haltestelle drei Personen entstieg, welche die Abfahrt des Zuges nicht abwarteten, um sodann das Geleise gegen den Ort Pasching zu überschreiten, sondern entgegen der bestehenden Vorschrift dem Zuge entlang giengen, um sodann beim letzten Wagen das zweite Geleise zu überschreiten. In diesem Augenblicke aber brauste mit größter Geschwindigkeit der von Wels kommende Orient-Expresszug durch die Haltestelle und überfuhr die drei eben das Geleise überschreitenden Personen. Zwei der Unglücklichen, die Dienstmagd Elisabeth Holzner und der Bauer Stephan Eder (Hirzenbauer) aus Pöding wurden sofort getödtet, der dritte, der Hausbesitzer und Waffenmeister Josef Bachinger aus Dirnau wurde am Fuße schwer verletzt. Die beiden Getödteten wurden buchstäblich zerstückelt, so daß den Reisenden des Personenzuges, welche Zeugen dieses gräßlichen Unglückes waren, das Blut in den Adern erstarrte. Der verletzte Hausbesitzer Bachinger wurde in das allg. Krankenhaus nach Linz gebracht. Die behördlichen Erhebungen über diesen entsetzlichen Unglücksfall sind bereits im Zuge und wurde zu denselben auch seitens der k. k. Generalinspektion der österr. Eisenbahnen ein Organ entsendet.

— **Pöfllingberg.** Wie die „Linz. Ztg.“ berichtet, wurde am 19. d. M. von der „Union“ Electricitäts-Gesellschaft in Berlin im Vereine mit der Bau-Unternehmung Nieschl u. Comp. in Wien und Herrn Hermann Hofmann, dem Eigenthümer der Trambahn Linz-Urfahr, dem Bürgermeister der Stadt Linz eine Eingabe überreicht, welche die Einleitung von Verhandlungen mit der Gemeinde zur Sicherstellung des Baues der elektrischen Steilbahn auf den Pöfllingberg in Verbindung mit der Umgestaltung der Linzer Trambahn für den elektrischen Betrieb bezweckt. Die für diese elektrischen Anlagen zu errichtende Kraftstation werde auch dazu angelegt werden, elektrische Licht und elektrische Kraft an Private abgegeben. Die Finanzierung dieses Unternehmens soll durch die Mitwirkung eines großen Selbstinstitutes vollkommen gesichert sein.

— **Preisfestsetzungen um ein Haus.** Der gewesene Besitzer der Lithographie und Steindruckerei, Ludwig Thiering in Dödenburg, hat sich entschlossen, sein im frequentesten Viertel unserer Stadt gelegenes lastenfreies Haus sammt Garten im Werthe von 40.000 fl. im Wege eines Preisfestsetzungs als ersten Preis auszuspielen. Bedingungen sind: Jedermann muß mindestens fünf Lose, welche zu 25 Schillingen berechnen, und 2 fl. 50 kr. kosten, kaufen. Der betreffende Besitzer solcher Lose ist nicht verpflichtet, selbst zu schießen, sondern er kann mit dem Schießen die geübtesten sogenannten „Praterschieber“ betrauen. Die anderen vier Preise sind: Zweiter Preis 4000 fl., dritter Preis 3000 fl., vierter Preis 2000 fl., fünfter Preis 500 fl. demjenigen, der die meisten Lose gekauft hat. Das Preisfestsetzungsbezug am nächsten Sonntag auf der Regelbahn im „Zufelgarten“. Aus Budapest und Wien werden viele Theilnehmer erwartet.

— **Petermandl'sche Messersammlung.** Aus Steyr wird geschrieben: „Die Anton Petermandl'sche Messersammlung an der k. k. Fachschule für Stahl- und Eisenindustrie zu Steyr zählte, als sie im Jahre 1882 in das Eigenthum des Staates überging, 1252 Stück, heute beziffert sich deren Stand auf 3501! in dem dazwischen liegenden Zeitraum betrug daher die Vermehrung 2249 Nummern. Die Bedeutung dieser interessanten Specialsammlung ist wohl längst gewürdigt, kein Fremder, der das so herrlich gelegene Steyr berührt, läßt sie unbesichtigt, häufig werden ihre Muster benützt und stets findet sie die vollste Anerkennung. Die Vereinigung mit der als Musteraustalt geschätzten, vom k. k. Director und Conservator Herrn Gust. Hitzinger geleiteten k. k. Fachschule für Stahl- und Eisenindustrie in der alten Eisenstadt gibt ihr zunächst den Charakter einer technischen Sammlung von hervorragender Bedeutung. Alle Gebiete, welche bei Beurtheilung der Geschichte des Messers des ältesten und verbreitetsten Werkzeuges der Menschheit, in Betracht kommen, sind mit gleichmäßiger Sorgfalt vertreten. Der Prähistoriker, ebenso wie der Ethnograph, der Künstler wie der Kunstfreund, der Techniker wie der Messerschmied finden reiches Material zu Studium, Anregung und Nachahmung. Fast unüberschaubar ist die Entwicklung, welche in ihren grundverschiedenen Formen das Messer von dem einfachen Steinwerkzeuge, wie es uns die Forschung aus den urältesten Zeiten zutage förderte, bis zu der feinsten Kunstschöpfung der Renaissance durchgemacht hat. Der soeben erschienene Katalog der Vermehrung der Sammlung im letzten Jahre gibt mit seinen drei prächtigen Lichtdrucktafeln Zeugniß, wie unermüdet und zielbewußt der Gründer und jetzige Custos der Sammlung, Herr Anton Petermandl, dieses Institut zu vervollkommen vertritt, das als ein Vorbild ersten Sammlungsgeistes anzusehen ist.“

**Der Dank der Stadt Krems.**

Wir erhalten von Seite der verehrlichen Stadtgemeinde-Vertretung Krems a. D. die nachfolgende für uns ebenso angenehme als schmeichelhafte Zuschrift:

Krems, am 20. August 1895.

Löbliche Redaction!

„Der Jubiläums-Festauschuss der l. f. Stadt Krems fühlt sich verpflichtet, einer löblichen Redaction für die gütige, bereitwillige und wirksame Förderung unserer 900jährigen Jubelfeier den verbindlichsten Dank auszusprechen.“

Durch das Interesse, das Ihr geschätztes Blatt unserem Feste entgegenbrachte, sowie dadurch, daß Sie unsere Vorbereitungen und die Festtheilung Ihrem großen Leserkreise mittheilten, verbreitete sich die Kunde hievon im ganzen Reich: und trug wesentlich zu dem glänzenden Verlaufe und zu dem großen Besuche bei.

Wir bitten diesen Dank auch ihren P. T. Lesern, welche als Festgäste unsere Stadt besuchten, durch freundliche Veröffentlichung dieser Zeilen bekanntzugeben.“

Hochachtungsvoll

Für den Festauschuss:

Der Obmann d. F.-A. Josef Wallenstorfer, Gemeinberath.

Der Bürgermeister u. Präsident d. F.-A. Heinemann.

**Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.**

— **Urtheile.** Franz Schultzeiß, Bauersohn in Raumberg, öffentliche Gewaltthätigkeit, nur wegen Wachebeleidigung bestraft, 10 Tage strengen Arrest. Franz Strahoser, Puschmiedelehrling in Waidhofen a. d. Ybbs, gefährliche Dro-

hung, 3 Monate schweren Kerker. Barbara Seppel, Handarbeiterin aus Krustetten, Diebstahl, 1 Monat schweren Kerker. August Oberleitner, Zimmermann in Trewald, gefährliche Drohung, nur wegen Uebertretung der böshafsten Beschädigung fremden Eigenthums, 14 Tage Arrest. Georg Fiedler, Caltindrucker aus Perchtoldsdorf, Vorschubleitung, nur wegen Uebertretung des Diebstahls bestraft, 1 Woche strengen Arrest. Maria Puz, Magd in Aulaken-Neustift, Diebstahl, nichtschuldig.

— **Verhandlungen.** Am 23. August, um 9 Uhr: Albina Kraft, Magd aus Voosdorf, Diebstahl. Am 24. Aug., um 9 Uhr: Heinrich Binder, Knecht aus Laaben, schwere körperliche Beschädigung; um 10 Uhr: Franz Hinterhofer, Tagelöhner in Jahrafeld, Diebstahl, und Josef Parzl, Kleinhändler in Jahrafeld, Diebstahltheilnahme. Am 27. August, um 9 Uhr: Josefa Czerny, Maschinenmeistergattin in St. Pölten, Betrug.

**Eingelendet.**

**Erklärung.**

Einem hier im Orte verbreiteten Gerüchte, daß die hiesige Musikkapelle eine Unterstützung genieße, erlaubt sich der Gefertigte zu erklären, daß selbes nicht der Fall ist; wir sind immer nur auf öffentliche Productionen angewiesen. Was weiters die Sache vom 17. d. M. betrifft, so bemerke ich nur, daß ich von nicht kompetenter Seite ganz oberflächlich gefragt wurde, was die Musik kosten würde — ein Gegenantrag wurde gar nicht gestellt, daher ich ersuche, diese Angelegenheit weiters nicht mehr zu besprechen.

Achtungsvoll Peter Breitensteiner, Kapellmeister.

Ybbs, den 23. August 1895.

**Foulard-Seide 60 Kr.**

bis fl. 3.35 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 kr. bis fl. 14 65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofn.), Zürich.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.  
**KRONDORF**  
anerkannt bester Sauerbrunn.  
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad  
Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.  
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wws., Kaufmann.

**Eierteigwaren-Fabrik**

Specialität in Eier-Nudeln & -Maccaroni etc. etc.

Grosse Ersparnis!  
Eine Portion Suppeneinlage kostet nur 1 kr., Zuspaise 4 kr.

H. Jagersberger,  
Waidhofen a. d. Ybbs.

**Anzeige.**

Am 2. September d. J. beginnt in meiner Sprachschule ein neuer Cours für Anfänger in der französischen Sprache.

Clima, Oberer Stadtplatz Nr. 28.

### Sichere Existenz

kann sich jede Dame gründen, die in der bestrenommierten  
**Damenfachschule u. k. l. Privatlehranstalt**  
 der  
**Francisca Schmidtberger, Pinz,**  
 Spittelwiese Nr. 3

einen 3- oder 6 monatlichen Lehrcurs im Schnittzeichnen oder Kleider-  
 machen absolviert. Vollständiger Unterricht im Schnittzeichnen und Aus-  
 fertigung von Confectionsmodellen, Lehrdauer 6 Wochen . . . fl. 10.—  
 für einfaches Schnittzeichnen, Lehrdauer 4 Wochen . . . fl. 6.—  
 Unterricht im Kleidernähen bei Anfertigung der eigenen Kleider mit  
 Benutzung der Nähmaschine . . . fl. 6.—  
 Unterricht im Kleidernähen bei Arbeiten für den Modestoff . . . fl. 3.—  
 komplettes Wäschezeichnen und Zuschneiden . . . fl. 3.—  
 monatliche Pension für auswärtige Damen sammt Unterricht . . . fl. 36.—  
 Nach vollständiger Ausbildung über Wunsch Beschäftigung und Arbeits-  
 lohn. Auch während der Lehrzeit nach Thunlichkeit Verdienst. — Damen-  
 in allen Arten, werden nach Maßgabe moderner, schnell, billigst  
 und sehr gut passend angefertigt.

3 goldene,  
15 silberne  
Medaillen,  
12 Ehr.- u. An-  
erkennung-  
Diplome.

**Schutz-**  
  
**Marke.**

**Franz Joh. Kwizda**

**Kwizda's**  
**Restitutionsfluid**

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde  
Preis einer Flasche 1 fl. 40 kr. 6. W.

Seit mehr als 30 Jahren in Hof-Marettallen, in den  
größeren Stallungen des Militärs und Civils im Ge-  
brauch, zur Stärkung vor und Widerkräftigung  
nach grossen Strapazen, bei Verunreinigungen, Verstaub-  
ungen, Stoffhalt der Seiden etc., befähigt das  
Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

98 12-1

Königl. rumänischer  
Hoflieferant.

k. u. k. österr.-ungar.  
Hoflieferant.

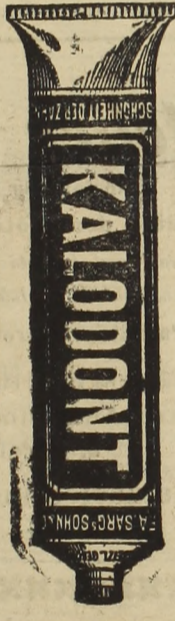
Zu beziehen  
in allen  
Apotheken u.  
Droguerien  
Oesterreich-  
Ungarns.

Man achte ge-  
fälligt auf obige  
Schutzmarke  
und verlange  
ausdrücklich  
Kwizda's  
Restitutionsfluid.

Haupt-Depôt:  
**Kreissapotheke**  
**Korneuburg bei Wien.**

**Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel**


Ueberall zu haben.



**KALODONT**


**Sarg's** sanitätsbehördlich geprüftes  
(Attest Wien, 8. Juli 1887)


erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,  
zugleich billigstes  
viele **MILLIONEN** male



Gegründet 1863.  
Weltberühmt  
sind die selbst erzeugten preisgekrönten  
**Handharmonikas**  
von  
**Joh. N. Trimmel, Wien,**  
VII/3 Kaiserstrasse 74.

Grosses Lager aller Musikinstrumente, Violinen, Zithern,  
Flöten, Oboen, Mundharmonikas, Vogelwerke etc.  
Schweizer Stahlspielwerke, selbstspielend, unüber-  
troffen in Ton, Musik-Alben, Gitarren etc. etc.  
Kunsterbuch gratis und franco.






**Wönte-Pomade**

auf der Ausst. -Lung f. Gesundheit u. Kranken-  
pflege z. Stuttgart 1890 preisgekrönt,  
ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende  
von Dankschreiben anerkannt, das einzige  
existenzstiftende, wirklich reelle u. un-  
schädl. Mittel, bei Damen u. Herren  
einen vollen u. dicken Haarwuchs  
zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie  
Schuppenbildung sofort zu beseitigen;  
auch erzeugt dies schon b. ganz jung. Herren  
einen kräft. Schnurrbart. Garantie f.  
Erfolg sowie Unschädlichkeit. Tiegel 80 kr.,  
b. Postverendung oder Nachnahme 90 kr.

**R. Soppe**  
Wien, XIV., Schwergergasse 12.





**Fahrräder-  
Fabrik.**

**Fahrräder-  
Fabrik.**

**Johann Fax in Linz.**



**Näh-  
Maschinen-Fabrik.**

Salzburg, Ried,  
Laibach  
etc. etc.

Man verlange die neuesten Preiscourante.

Mechanische Werkstätte

162 52-1

## Ferdinand Wallner

Wien, X., Uhlandgasse 10

empfiehlt sich zur Herstellung von **Blitzableitern, Telegraphen- und Telephon-**  
**leitungen, elektrische Sicherheits-Contacte** für Thüren, Fenster u. Cassen etc.  
 Anlagen von **Sprachrohren**, sowie **Control-Apparate** für Häuser, Fabriken,  
 Bureaux und Villen.

*Kostenvoranschläge und Prospekte gratis und franco.*

Fahrräder, anerkannt gute Fabrikate, werden gewissenhaft besorgt.  
 Reparaturen solid und billig ausgeführt.

## Petroleum-Motor „Gnom“.

Vorteilhafteste Kraftmaschine für das Kleingewerbe und für landwirtschaftliche Betriebe, auch  
 als Locomobile verwendbar.

Solide und einfache Construction. Vollständig selbstthätige Schmierung bei äußerst geringem Pe-  
 troleum-Verbrauch. Geringer Raumbedarf. Zuverlässigkeit bei leichter Bedienung.

Preisliste gratis. Zu beziehen durch  
**Oesterreichisch Alpine-Montangesellschaft, Wien, I., Rärntnerstr. 55.**  
 Vertreter: Josef Huber in Steyr, Mathias Schachermayer in Linz, Heinrich Lachenmayer in  
 Salzburg, Josef Plerer in Wels.

159 24-1

Telegraphen.
Telephone.
Blitzableiter
Beleuchtungen



Haus-  
Telephone  
per Stück von  
fl. 2.50 aufwärts.

Feuertelegraphen.

Haus-, Hotel- u. Feuer-Telegraphen.

Complete  
Haus-Telephon-Station  
mit vorzüglichem Telephon,  
pr. Stück fl. 13.—

Reelle Garantie.  
Preisourante gratis

**Haus-Telegraphen**  
complet von fl. 4.— aufwärts:  
Elektr. Uhren u. Schloßer, Glühlampen, Accumulatoren.

**Blitzableiter**  
zum Selbstauffstellen von fl. 20.— aufwärts.  
Trocken-Batterien, constante.


Complete Beleuchtungsanlagen für Schlaf- u. Wohnzimmer, Keller u.  
Böden, Schaufenster u. Geschäftslocale mit galvanisch. Elementen v. fl. 30.— aufw.  
Equipagen-Beleuchtungen mit Accumulatoren.

Sicherheitsleitungen gegen Diebstahl und Einbruch.

## W. Josef Neumann

WIEN, IV., Starhembergasse 5.  
Fabrik für Elektrotechnik.  
Gegründet 1888

## Verbesserte Kneippcur gegen Haarausfall.




Aufnahme vom Juni 1894.

Der Gefertigte war ganz kahl; mit seiner  
**verbesserten Kneippcur**  
 und Karawanischem Haarbalsam sind die  
**Haare nochmals gewachsen.**

Zu beziehen einzig und allein bei  
**P. Frötscher**  
**Wien, III/I., Hauptstrasse Nr. 133.**  
 Erfinder der Hollar der Haare.

Die Flasche kostet à 1 fl., 2 fl. und 3 fl.



Aufnahme vom Decbr. 1894.

Zeugnis. Mit größtem Vergnügen bestätige ich, daß durch Anwendung während mehrerer Monate, von Herrn P. Frötscher  
 Methode mein Haarwuchs sich verdichtete, was umso ersaunlicher ist, da ich im Alter von 43 Jahren stehe. Herrn Frötscher selbst habe ich  
 im vorigen Frühjahr mit einer bedeutenden Glatze kennen gelernt, die jetzt mit gesunden Haaren bedeckt ist.  
**Irma Congedi, III. Bez., Strobgasse Nr. 11, 2. Stiege, 2. Stock, Thür 29.**

Ein verwaistes Bürgersmädchen, 14 Jahre alt, bittet um eine Stelle. Bei Frau Falk, Poststeinerstraße. 184 2-1

**Dank.**

Gefertigte fühlen sich verpflichtet, für die so zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse ihres Gehilfen

**Theodor Voigt**

welcher durch 20 Jahre in ihrem Geschäfte zur vollkommensten Zufriedenheit wirkte, und infolge seines aufrichtigen Benehmens die allgemeine Beliebtheit erlangt, ihren wärmsten Dank auf dieser Stelle auszubringen.

Familie Waack.

**Buchenbrennholz**

kurz geschnitten, ist in Körben von 10 kr. aufwärts und pr. Meter billigst abzugeben; ferner sind Fourniere für Laubsägearbeiten stets am Lager.

Wilhelm Karger,

Zell a. d. Ybbs, Mühle Nr. 6.

Der beste und gesündeste Caffeezusatz ist der Schwalbencaffee von A. Wiletal in Mank.

Falz-Firstziegel, Verblender.

Die Dampf-Biegeleien-Gewerkschaft

Carl Blaimschein,

PRINZESDORF, NIED.-OEST.,

offertiert von ihren Werken in Pringsdorf, Pottenbrunn, Loosdorf, Weichers zur bevorstehenden Bauzeit:

ihre anerkannt vorzüglichsten Fabricate als: Handschlag- und Maschineneisenziegel, gewöhnliche Dachziegel, Katal-Rammingiegel, Hobelziegel, Brunnenziegel, Pfasterziegel, Verblender, Gefälleziegel Canalziegel für Wasserbauten, Drainageröhren zur Entwässerung der Weiden und als Specialität:

Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel

von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig und imprägnirt.

Anerkannt vorzüglichste Dachdeckung.

Drainröhren zur Entwässerung von Wiesen etc.

Redalziegel für Dampfschornsteine.

**Holz- u. Steinkohlenlösch**

ist beim Sensenwerke des Johann Bammer kostenfrei abzuholen.

**Gute Hausmannskost**

zu mäßigen Preisen ist zu haben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Die vorzüglichsten, anerkannt besten Ringel- und Glatt- **Stahlblech-Feld-Walzen,**

Pflüge 1-, 2-, 3- und 4-scharig, Wiesen- und Moos-Glieder- u. Diagonal-Eggen, Säemaschinen „Austria“

Grünfütter-Ensilage-Pressen (Patent Blum).

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,

Pressen für alle Zwecke, sowie für WEIN- UND OBST,

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeermaschinen

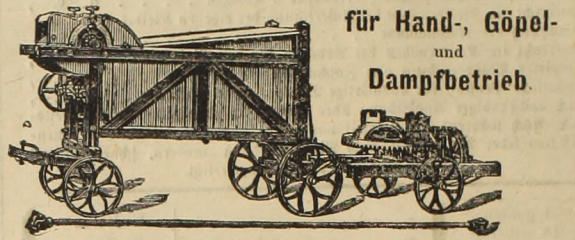
Selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzen-Spritzen „Syphonia“

fabriciren und liefern in neuester Construction

**PH. MAYFARTH & CO.**

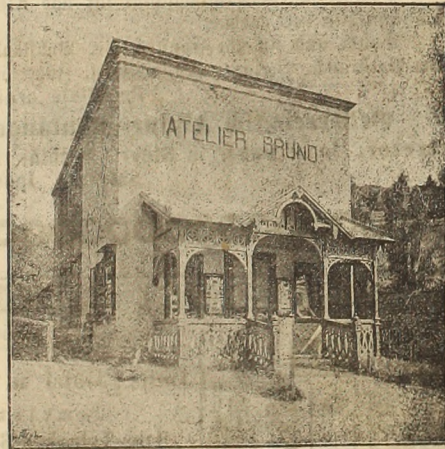
kais. u. königl. auschl. priv. Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk WIEN, II. Taborstrasse Nr. 76. Etablirt 1872. Preisgekrönt mit über 370 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen. 600 Arbeiter. Ausführliche Cataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**DRESCHMASCHINEN**



für Hand-, Göpel- und Dampftrieb. **Göpelwerke** für Anspannung von 1 bis 6 Zugthieren, **Neueste Getreide-Putzmühlen,** Trieurs, Maisrebler, **Heu- und Stroh-Pressen**

für Handbetrieb, stabil und fahrbar



**Atelier Bruno**

Fotografische Kunstanstalt gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür. Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer Landschaften bei feinsten Ausführung. Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse. Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse. Architectur-Aufnahmen, Platinotypen, Malerei etc. Waidhofen an der Ybbs.

Dreizehnmal prämiirt mit kl. silb. u. gr. silb. Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

**Friedrich Karl Mauz**

Original-Drahtmatraken-, Drahtnetz-Sitzmöbel-Fabrik

LINZ, Graben 23, im Hof. LINZ.

**Großes Lager**

sämtlicher Bettwaren von einfacher bis feinsten, Original-Drahtmatratzen, Garantie 20 Jahre. Original-Drahtnetz-Divans, Ottomane, Canapés und Ruhebetten. Sämtliche Möbel für Zimmer- und Kücheneinrichtungen in Holz, Eisen- und Polstermöbel, Kinderwagen, Wanduhren, Bilder, Jalousien und Holzrouleaux in allen Farben, sowie neue Bettfedern und Flaumen, Rosshaar und Crin d'Afrique billigst.

Preisconto franco auf Verlangen.

Sämtliche Waren nur aus bestem Materiale und zu den billigst festgesetzten Preisen.


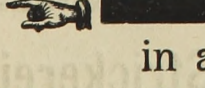

Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lose à 1 fl. Letzter Monat

Haupttreffer

**30.000 Gulden**

werth.

LOSE empfiehlt: Josef Bodhrasnig.

Für **Export**  **Kinder- u. Promenade-Wagen**  **Patent** 

nach **Höchster Comfort für Grosstadt-Bewohner.** in allen Staaten angemeldet.

allen Staaten **Preislisten gratis und franco direct vom Erfinder**

**Ed. Rauch, Wien, XVIII, Schöffelgasse 15.**

Devise: „Dauernden Erfolg erzielt man nur mit wirklich Gutem.“

### Schicht's Patent-Seife

mit dieser Schutzmarke

„feste Kaliseife“  
aus Fett und Potasche  
(Kohlens. Kali)



ist unbestritten  
die beste  
Haushaltungsseife.

Es ist eine längst bekannte unwiderlegbare Thatsache, dass Kaliseife besser reinigt als Natronseife und trotz der besseren Wirkung milder ist. Von den Natronseifen ist am besten für Haushaltungszwecke eine reine Kernseife.  
Die beste Kernseife aber ist

### Schicht's



# Kern-Seife



mit Marke  
Schlüssel

Kernseifen sind  
Natronseifen  
aus Fett und Soda  
(Kohlens. Natron).

Beide Seifen sind in den meisten einschlägigen Deatilgeschäften zu haben.  
Georg Schicht, Aussig a. E., Seifen-, Kerzen-, Palmkernöl- und Cocosnussöl-Fabrik.  
„Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.“

## Metall-Schilder-Schriften

für Lehrer, Kanzleien und Beamte.

Kunstguss-Specialität, Flach- und Hohl-guss  
empfiehlt zu den  billigsten Fabriks-Preisen  178 36-2

**G. LIEBMANN, WIEN,**  
II. Bezirk, Praterstrasse Nr. 11.

Die gänzliche Ausrottung von Wanzen, Flöhen, Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Ameisen etc. etc.  
nur möglich durch die

### „Indischen Schiwen-Producte“

Prima-Specialität für Hotels, Private, Spitäler, Pensionate, Oeconomen etc. Preis per Flasche 15 kr., per Kilo 5 fl., **Schiwen-Mottengeist und Mottenpulver** per Flasche 20 kr., per Kilo 6 fl., **Schiwen-Schwaben-Pulver** für Schwaben, Russen und alle grösseren Insecten, per Flasche 20 kr., per Kilo 6 fl. und **Schiwen-Extract**, bestes Beimischungsmittel zu Kalk und Farben für Maurer, um alle Insecten in Mauern gründlich auszurotten, per grosse Flasche 50 kr., genügend auf 15—20 Liter Kalk oder Farben.

**V. RAMBAUSCH, Wien, XIII., Bergsteiggasse 35,**

Export, Import, Agentur und Commission, Repräsentanz der Indischen Schiwen-Producte. Depôts: Brunn, Prag, Pressburg und Pest. Weitere Depôts gesucht.

155 26-1

Bestellungen gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

**Wiener Salami**  
extrafein, garantiert haltbar fl. 3.25, echte Krakauerwurst fl. 4.45, Speck best gefeicht fl. 3.— liefert 5 Kilo. Postnachnahme bis ins Haus ohne we tere Spesen **H. Karpeles, Wien, XVI., Dttattingerstrasse. (113 12-11)**

**Wir suchen** Personen aller Berufsclaffen zum Verlaufe von **gesetzlich gestatteten Losen gegen Patentzahlungen** laut Patentschrift XXXI v. J. 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch fixes Gehalt. **Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.**



Schon gegen Einsetzung von 4. fl. 70 kr. oder gegen Postnachnahme von nur 5 fl. liefern wir Jedermann eine ausgezeichnete reparirbare, hochfeine

### Genfer Taschen-Uhr

aus echter Double-Christof-Silber-Imitation. Diese Uhren sind sehr hübsch, dauerhaft und kosten sonstwo überall 10—12 fl.

Für Wiederverkäufer erlassen wir das halbe Duzend mit nur 21 fl.

Bestellungen effectuiren in stets fehlerfreien Exemplaren. Adresse:

**Exporthaus**

**S. Hemmer, IV., Schwindgasse 14, Parterre, Thüre 2, WIEN. 173 26-2**

## Im Leben nie wieder

115 6-11 trifft sich die seltene Gelegenheit für

**nur fl. 4.25**

folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

**10 Stück fl. 4.25.**

**10 Stück fl. 4.25.**

1 Prima-Anter-Memontoire-Taschen-Uhr, genau gehend, mit 3jähr. Garantie;  
1 feine Gold imit. Panzerkette mit Sicherheitsring und Carabiner;  
2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Façon mit Similibrillant, imit. Aertis und Rubinen besetzt;  
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Double, guillochirt, mit Patent-Mechanik;  
1 sehr hübsche Damen-Bruchnadel, Pariser-Façon;  
3 Stück Brustknöpfe (Chemisette), Gold imit.  
Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extraberraschung gratis, um meine Firma in Ihrem Andenken zu erhalten.

Bestellen Sie rasch, solange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.

Verandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.

Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Zu beziehen einzig und allein durch die Uhrenfirma

**Alfred Fischer, Wien, I. Adlergasse 12.**

## F. Schreihöfer & A. Schebanek

Maschinen-Reparatur-Werkstätte & Maschinenlager

Wien, XIII. Bez., Breitensee, Bartholomäusgasse Nr. 4  
(Galtstelle Hauptstraße).

Übernehmen sämtliche Reparaturen von **Dampf- u. Gasmotoren**, Einrichtungen von **Feigenkaffee-Fabriken**, **Tischlereien** und **Sägewerken** etc. und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig effectuirt.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Maschinen.



Ähter  
**Tiroler-**  
**Gesundheits-**  
**Feigen-Kaffee**  
von

## Carl Wildling

INNSBRUCK

ist Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe.  
Nur löst mit Schutzmarke Genuß.

### Anzeige.

Gefertigte beehrt sich dem geehrten P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß sie am hiesigen Plage, **Ybbsitzerstrasse Nr 16**, eine

### Mechanische Strickerei

eröffnet hat und sich zur Anfertigung aller Strickwaren bestens empfiehlt. Auch werden Strümpfe und Socken zum Anstricken übernommen und billigst berechnet.

**Therese Gmeiner.**

186 3-1

### Geschäfts-Anzeige.

Gefertigter erlaubt sich einem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß er seit 1. August 1895 ein

**Bau u. Galanterie-Spängler-Geschäft** in Waidhofen a. d. Y., Hintergasse Nr. 23,

eröffnet hat.

Für gute, reelle Arbeit garantierend und um recht zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend, zeichnet hochachtungsvoll

**Josef Pich,**

Bau- und Galanterie-Spängler.

3-1 177

### Berichterstattung.

Im Hinblick, daß zu die an Kalbfieber erkrankten Kühe „die gefehlich bedungene thierärztliche Behandlung wiederholt zu spät verlangt wurde“, beehre ich mich den Herren Viehbesitzern anzuzeigen, daß ich bei rechtzeitiger Berufung zu jeder Zeit die kranken Thiere in Behandlung nehme, bei zu spät erfolgnder Verständigung aber gefehlich abweisen muß.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 17. August 1895.

**Anton Meisinger, Amtsthierarzt.**

### Kegelbahn.

Mit Blech gedeckt, sehr gutem Zustande, billigst zu verkaufen. Näheres in unserem Geschäftslokale.

Jeden Sonn- und Feiertag  
Anstich von Münchener

**Franciskaner Leistbräu**  
im Hotel zum goldenen Löwen.

### Ein Fahrrad

fast neu, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes. 0-3

### Edel-Krebse

anerkannt f. f. Tafelsorte, glatte, braune, liefert stets frisch vom Fange unter Garantie springlebender Ankunft franco pr. Nachn.: 120 St. hübsche f. f. Suppen- fl. 2.75, dto. 40 St. Riesen- mit 2 fetten, biden Scheren fl. 4.—, dto. 40 St. Solo- fl. 5.25, dto. 30 Stück Hochsolo-Krebse, ausgesuchte seltene Thiere von 15 cm. aufw. fl. 6.—

**D. Andermann, in Brody (Galizien)**



Die weltberühmten

### Dürkopp-Fahrräder

sind allen voran.

Nr. 10 150 fl., Wiener-Fahrrad 130 fl.,  
Glocken 1 fl., Gepäckträger per Paar  
1 fl., Laternen 2 fl. bis 5 fl., Pedal-  
gummi 4 Stück 1 fl. 2c.

**Nähmaschinen von 20 fl. aufwärts.**

**Jos. Schanner,**

Waidhofen an der Ybbs.

### Bähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Rauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

### Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Einrichtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

**J. Werchlawski**

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz  
im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister,  
vis-à-vis dem Pfarrhofe. Zugang auch von der Hintergasse.

### Atelier Schnell

vormalis L. Ofner,

### fotografische Anstalt

nur Obere Stadt, Oelberggasse 6, im eigenen Hause

Zugang neben Reichensperbers Kaufmannsgeschäft,

empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts bis Lebensgröße, Vergrößerungen von kleinen Bildern bis Ueberlebensgröße (für Dekorations-Zwecke) Landschaften, Gebäuden, sowie Moment-Aufnahmen jeder Art. Für Naturgetreue wird garantiert. Coloriren wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
reiner alkalischer  
**SAUERBRUNN**  
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,  
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-  
und Blasenkatarrh.  
**Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.**

### Gefrornes

auf vorherige Bestellung auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

**Bäckerei und Torten aller Art.**

**Bonbons, Compote und Marmeladen.**

**Feinsten Lebkuchen, Honig und Wadswaren.**

Hochachtungsvoll

**LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt 70.**

### Ein Haus

in Ybbsitz,

mit Garten, bestehend aus drei Zimmer, Küche, Keller, Stallung, ist zu verkaufen. Ferner befindet sich bei demselben eine kleine Wasserkraft, geeignet für eine Schleiferei etc.

Schriftliche Anfragen sind unter **A. H.** an die Expedition dieses Blattes zu richten. 0-3

Brochüre gratis und franco über

### NERVENLEIDEN, SCHWÄCHEZUSTÄNDE,

Kopf- und Rückenschwäche, Pollutionen, Unvermögen sowie über alle durch übermässiges Leben verursachten Nervenkrankheiten.

Schnelle, sichere und dauernde Heilung von **Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten**, Wunden, Geschwüre, Ausflüsse, Bleichsucht, Weissfluss, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene **Magenleiden, Rheuma** usw. nach meiner langjährig, bewährten eigenen Methode ohne Berufsstörung. Brochüren mit Danksagungen und Attesten gratis und frei. **Auswärts briefl. mit ebenso altherem Erfolge.** Sprechstunden 8-4 Uhr. **D. Schumacher, Dresden-A., Circusstr. 6.**

**Tinct. chinæ nervitonica comp.**  
(Prof. Dr. Lieber's Nervenkraft-Elixir.)  
Nur allein echt mit Schutzmarke Kreuz u. Anker.

Bereitet nach ärztlicher und amtlicher, beglaubigter Vorschrift in der Apotheke von **Max Fanta, Prag**. Dieses Präparat ist seit vielen Jahren als ein bewährtes nervenstärkendes Mittel bekannt. Flasche zu 1 fl., 2 fl. und 3 fl. 50 kr. Ferner haben sich die **St. Jakobs-Magen-tropfen** als vielfach erprobtes, ärztlich empfohlenes Hausmittel bewährt. Flasche 60 kr. und 1 fl. 20 kr. Zu haben in den Apotheken.  
**Haupt-Depôt:** Alte k. k. Feldapotheke, Wien, Stefansplatz. **Depôts:** Waidhofen in der Apotheke „zum Einhorn.“  
**Amstetten:** Apoth. Ernst Matzke. **Haag:** Apoth. Vincenz Loh.  
**Seitenstetten:** Ap. Anton Resch. **Ybbs:** Ap. A. Riedl. **Losenstein:** Ap. G. Hickmann. **Weyer:** Ap. Erker's Witwe. **Windischgarsten:** Ap. R. Zeller.

Diese im Jahre 1876 von uns erfundene, aus den feinsten Rohstoffen in rother u. schneeweißer Farbe hergestellte  
**Universal-Metall-Putz-Pomade**  
ist das allerbeste, einzig zweckentsprechende Metall-Putzmittel.  
Alle ähnlichen Erzeugnisse, wenn auch anders benannt, sind Nachahmungen unserer **Universal-Metall-Putz-Pomade** u. erreichen nicht annähernd die Vorzüge derselben.  
Man achte deshalb beim Einkaufe genau auf unsere Firma und Schutzmarke.  
General-Depôt für Oesterreich-Ungarn:  
**Gottlieb Voith, Wien, III/1.**

**Echt orientalischer Feigen-Kaffee.**  
Fabrik: **M. FIALA**  
gegründet 1860.  
Wien, VI., Millergasse 20.  
Anerkannt bester, gesündester und ausgiebigster Kaffeezusatz.

**ETWAS ZUSATZ VON ECHTEM ZEIGEN-KAFFEE**  
**ANDRE HOFER**  
k. u. k. Hoflieferant  
Salzburg u. Freilassing  
verbessert jeden Kaffee.

**NIEDERLAGE** meines echten **Feigen- u. Kranzfeigen-Kaffee** in den meisten Specerei- und Colonialwaren-Handlungen.

**MACK'S DOPPEL-STÄRKE**  
Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten, Hemden etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.**  
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrätig in Cartons zu 3, 10 und 20 Kr. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**  
General-Depôt für Oesterreich-Ungarn: **Gottlieb Voith in Wien III/1.**